

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Vereins Yayra e.V.

am 12.07.2020 von 10:00 – 13:40 Uhr



Ort: Großer Saal der KHG Augsburg, Hermann-Köhl-Str. 25 in Augsburg

Anwesend: Vincent Semenou, Sebastian Walser, Brigitte Bollinger, Julia Kittnar, Thomas Bergmann, Isabel Jakob, Dorothee Wimmer, Maria Thanhäuser, Markus Schmid, Emanuel Ruf

via Skype/Telefon: Klarissa Weiss, Katrin Grünewald, Veronika Hein

Schriftführer: Thomas Bergmann

Tagesordnungspunkte

- TOP 1 **Begrüßung und Allgemeines**
 - TOP 2 **Annahme des Protokolls der vergangenen JHV**
 - TOP 3 **Tätigkeitsbericht 2019/20**
 - TOP 4 **Kassenbericht**
 - TOP 5 **Bericht der Finanzprüferin und Genehmigung des Jahresabschlusses 2019**
 - TOP 6 **Entlastung der Vorstandschaft für den Berichtszeitraum 2019**
 - TOP 7 **Satzungsänderung**
 - TOP 8 **Bericht über die Situation in Togo**
 - TOP 9 **Konzept der Erwachsenenbildung**
 - TOP 10 **Flyer**
 - TOP 11 **Patenschaften**
 - TOP 12 **Homepage**
 - TOP 13 **Unterkonto / Projekt mit anderem Verein**
 - TOP 14 **Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz; Initiative transparente Zivilgesellschaft**
 - TOP 15 **Sonstiges**
-
- Anhänge** **Bericht der Kassenwartin**
 Bericht der Kassenprüferin
 Entwurf für das Bildungshaus in Zafi

Zu TOP 1:

Sebastian eröffnet die Sitzung um 10:10 Uhr und erläutert einiges zu den coronabedingten Regeln für die Versammlung.

Zu TOP 2:

Das Protokoll der vergangenen Sitzung wird ohne Ergänzungs- oder Änderungsanträge einstimmig angenommen.

zu TOP 3:

Vincent gibt einen kurzen Überblick zu den Tätigkeiten 2019.

Das Patenschaftsprogramm wächst weiter auf mittlerweile 13 Kinder; Mundschutzmasken und Wasserspender sind bereits angefertigt und zum Teil ausgegeben bzw. angenommen. Weitere Aspekte sind noch nicht abgeschlossen bzw. werden in den folgenden Punkten aufgegriffen.

Zu TOP 4:

Klarissa Weiss erläutert den Finanzbericht des vergangenen Kalenderjahres (s. Anhang). Die Beiträge der Mitglieder sind aufgrund der höheren Mitgliederanzahl und Erhöhungen der Beiträge einzelner Mitglieder deutlich gestiegen. Es sind keine Großspenden, aber durchaus (auch hinsichtlich der Anzahl) bemerkenswerte kleinere Spenden eingegangen.

Zu den Ausgaben merkt sie folgende Posten an: Im Rahmen einer Erwachsenenbildungsmaßnahme wurden im März 540 € ausgegeben sowie 738 € für das Patenschaftsprogramm. Der Geschäftsbedarf war relativ hoch mit 386€, wovon ca. 200 € an Telefonkosten nach Togo anfielen.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist festzustellen, dass ein Höchststand an Mitgliedsbeiträgen existiert, die Spenden sind in etwa vergleichbar mit den Vorjahren (abgesehen von 2017).

Weiterhin wird angemerkt, dass für Brigitte Bollinger eine Kontovollmacht eingerichtet wurde, damit sie Klarissa bei finanziellen Belangen vertreten kann.

zu TOP 5:

Markus verliest den Bericht der Finanzprüferin Kathrin Grünewald (s. Anhang). **Daraufhin wird der Jahresabschluss für das Kalenderjahr 2019 einstimmig genehmigt.**

zu TOP 6:

Der Vorstand wird auf Antrag einstimmig entlastet.

zu TOP 7:

Sebastian gibt bekannt, dass einige Satzungsänderungen nötig geworden sind bzw. diskutiert werden sollen.

1. Aufgrund der räumlichen Distanz der Mitglieder soll nur eine Person aus dem Vorstand den Verein mit Unterschrift vertreten dürfen. Katrin erfragt, wie festgelegt wird, wer den Verein vertreten soll. Emanuel schlägt die Formulierung „ein Mitglied des Vorstands“ vor. Der Vorstand stellt klar, in diesem Punkt noch keine eindeutige Position zu haben und den Punkt frei diskutieren zu wollen. Es wird auch vorgeschlagen, in dieser Versammlung zunächst über den grundsätzlichen Änderungswillen abzustimmen und bis zum nächsten Jahr die genaue Änderung zu formulieren.

Markus erklärt, es könnte auch eine bestimmte Grenze hinsichtlich des Betrags gezogen werden; oberhalb dieser müssten dann weiterhin zwei Personen unterschreiben.

Sebastian stellt die Frage, ob die Versammlung damit einverstanden ist, dass grundsätzlich eine Person den Verein vertreten darf. Dies wird einstimmig mit „Ja“ beantwortet.

Emanuel erklärt sich bereit, die Satzungsänderung zu formulieren. Markus erklärt sich zur Unterstützung bereit. Über die Neuformulierung soll in der kommenden Sitzung abgestimmt werden.

2. Die Kontaktadresse des Vereins soll auf Vincents Privatadresse umgezogen werden, da Post derzeit häufig an die KHG-Adresse geschickt wird und nur verzögert Verantwortliche im Verein erreicht. Julia erläutert die Gegenargumente: So wäre es möglich, dass der Kontakt zur KHG verloren gehen könnte oder mögliche Förderungen, die auf die Stadt Augsburg begrenzt sind, für den Verein nicht mehr zugänglich sind. Dorothee greift ihre bereits bezüglich des Patenschaftsprogramms vorgeschlagene Idee eines Postfachs vor, wobei hier die Anonymität und eventuell nach außen intransparent erscheinende Wirkung kritisiert wird. Auch würden Kosten anfallen.

Im Folgenden wird die Auswirkung eines Umzugs der Vereinsadresse auf die Kontakte zur KHG diskutiert. Dabei wird festgestellt, dass die Kontakte zur KHG grundsätzlich wichtig sind, aber nicht darin bestehen sollen, dass nur Briefe eingehen und abgeholt werden. Vincent erklärt ebenfalls, den Kontakt zur KHG aufrecht erhalten und dort auch wieder intensiver für den Verein werben zu wollen.

Bevor die genaue Formulierung für die Satzungsänderung beschlossen wird, kann aber Vincents Adresse in Friedberg als Postadresse verwendet werden. Katrin bringt auch die Möglichkeit eines Nachsendeauftrags ein, wobei Sebastian die Kosten vermeiden möchte.

Die Anwesenden sind sich einig, dass die Adresse umgezogen werden soll. Die Umformulierung der Satzung soll ebenfalls nach Vorlage einer Formulierung in der kommenden Sitzung beschlossen werden.

Zu TOP 8:

Vincent erläutert die Situation in Togo:

Derzeit sind auch Togo und sein Bildungssystem geprägt durch Corona; seit März ist der Schulunterricht unterbrochen, das neue Schuljahr beginnt voraussichtlich erst wieder im Oktober. Das Schuljahr geht aber nicht verloren; die Klassen, die Abschlussprüfungen absolvieren müssen, sind seit Mai wieder in der Schule. Es gelten zum Vorrücken im Übrigen die vor Corona erzielten Leistungen. Wie mit noch nicht behandeltem Unterrichtsstoff umgegangen wird, wird noch entschieden.

Die Mundschutzaktion ist gut angelaufen, die Masken wurden hergestellt und ein Teil der Mundschutzmasken wurde bereits an die Schüler, die sich im Unterricht befinden, verteilt. Der Rest wird zu Beginn des neuen Schuljahres noch ausgegeben. Auch die Wasserspender leisten einen guten Dienst.

zu TOP 9:

Vincent hat das Konzept zum Bildungshaus bereits an einige Mitglieder verschickt (s. Anhang) und erkundigt sich nach möglichen Fragen. Er führt des Weiteren aus:

Es handelt sich um ein Bildungszentrum, in dem für alle Altersgruppen Bildungsarbeit geleistet werden kann. Es existiert derzeit kein zentraler Ort für Erwachsenenbildung, etc. In einem Bildungszentrum können die Räumlichkeiten so eingerichtet werden, dass bestimmte Fortbildungen (z.B. EDV, Handwerksausbildung) überhaupt erst angeboten werden können, da sie entsprechend ausgestattet sind. Diskussionspunkte sind derzeit die Finanzierung und die Nachhaltigkeit, die gewährleistet werden muss, das heißt, dass sich das Haus eigentlich finanziell selbst tragen sollte. Ein weiterer finanzieller Baustein kann aber auch ein von Vincents Neffen geleitetes, aber noch nicht existentes Landwirtschaftsprojekt sein;

in jedem Fall sei klar, dass Yayra nicht die finanzielle Hauptlast tragen kann. Konkretere Planungen wie Kostenvoranschläge oder Zeichnungen sind coronabedingt noch nicht erstellt.

Auf Nachfrage nach der Finanzierung erklärt Vincent, dass der Verein als Träger des Hauses fungiert, allerdings mit dem Ziel, dass das Dorf irgendwann das Haus selbst tragen kann. Konkrete Beträge sind derzeit noch schwer zu beziffern, es fällt die Zahl 100000 €, aber auch der Betrag, der für die Schulen aufgenommen wurde (47000 €).

Es wird außerdem zu bedenken gegeben, dass mit dem Lycee eventuell ein weiteres Großprojekt ansteht, wobei Sebastian erläutert, dass mit der Hilfe von Bengo auch beide Projekte theoretisch zu stemmen wären.

Vincent erläutert auf Nachfrage, dass das Landwirtschaftsprojekt lediglich zur Finanzierung des Hauses beitragen soll. Vincents Neffe würde aber auch die Strukturen, die für die Bildungsarbeit nötig sind (z.B. Einrichtung der Kommissionen, etc.) steuern und pflegen.

Julia regt an, man könnte finanzielle Entlastung auch dadurch schaffen, einen geplanten Veranstaltungsraum zu vermieten oder andere Organisationen zu finden, die das Haus ebenfalls mittragen wollen. Außerdem gebe es z.B. vom BMZ Möglichkeiten zur Zwischenfinanzierung.

Emanuel fragt, welches Projekt wir als Verein im kommenden Jahr angehen wollen – Lycee oder Bildungshaus. Sebastian erläutert, dass beides Langzeitprojekte seien; das Lycee würde derzeit stagnieren.

Vincent ergänzt, das Lycee könne derzeit nicht begonnen werden, weil sich der Staat immer noch wehre, die Schule zu übernehmen; gleichzeitig wird aber vor Ort das Projekt weiter forciert, da ein Lycee vor Ort nach Meinung der Bevölkerung unbedingt nötig ist. Daher wird versucht, Druck auf die politisch Verantwortlichen auszuüben, um eine baldige Entscheidung herbeizuführen. All diese Vorgänge verpflichten den Verein laut Vincent aber nicht, nun finanziell einzuschreiten, da der nachhaltige Bestand des Lycees aufgrund der noch nicht vorhandenen Zusage des Staates noch nicht gegeben sind.

Brigitte fragt nach, ob es für sie die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Bengo-Seminar bestehen würde, was grundsätzlich positiv bewertet wird.

Klarissa gibt Bescheid, dass Bengo noch keine Rückmeldung zu den nachgereichten Unterlagen bezüglich des Schulbaus gegeben hat.

Emanuel fragt, wie die Handwaschanlage von der Satzung gedeckt sei, wobei Vincent antwortet, dass diese Anlagen für die Schüler angeschafft worden seien.

In diesem Zusammenhang erkundigt sich Isabel nach der Verbindung mit dem Diaspora-Verein, welche Vincent als lockere, zweckgebundene Kooperation beschreibt.

Zu TOP 10:

Sebastian stellt den Entwurf für den Flyer vor und erläutert, dass dieser Text nun inhaltlich nicht mehr verändert werden soll. Er fragt Markus nach dem Layout, der erklärt, dass das erstellte Layout dazu verwendet werden kann. Sebastian wird ihm den endgültigen Text schicken. Im Folgenden wird das weitere Procedere bezüglich des endgültigen Entwurfs bis hin zum Druck diskutiert. Bis zum kommenden Sonntag, 19.07., können letzte Änderungen eingereicht werden. Es wird noch ein Vereinsfoto (von der letzten Vereins Sitzung) ergänzt.

Julia erläutert, das aktuelle Titelbild sei werbetechnisch nicht ganz optimal, da das Mädchen klein im Hintergrund zu sehen ist; besser sei eine nahe Aufnahme mit einem lachenden Gesicht – da sei aber derzeit kein Foto vorhanden. Sebastian erklärt, das Bild werde dieses eine Mal noch verwendet, langfristig soll aber eine andere Gestaltung angestrebt werden.

Zu TOP 11:

Doro berichtet zu den Patenschaften:

Es liegt eine Liste mit den Patenschaften vor. Zu den 6 bestehenden Patenschaften kamen nun 7 neue hinzu. Derzeit werden die Zahlungsformalitäten erledigt, die Auswahl der Kinder vor Ort findet ebenfalls statt. Es gibt außerdem ein offizielles Patenschaftskonto, über das auch Texte auf der Homepage geändert werden können. Ein großer Dank geht an alle, die für das Projekt geworben haben. Insgesamt kann man nach dem Probejahr sagen, dass das Projekt gut angelaufen sei.

Vincent erläutert aus Sicht der geförderten Kinder, dass alle Schüler das Jahr bestanden hätten; ein Schüler wird ab sofort das Lycee besuchen. Es würde keinen Unmut oder Beschwerden bezüglich einer Ungleichbehandlung geben. Vincent erläutert, es würde auch gezielt nach Schülern gesucht, die aus finanziellen Gründen bereits die Schule abgebrochen hätten. Brigitte erfragt, ob mit der ersten Abbuchung im Juli nicht auch ein Dankesbrief geschrieben werden könnte; Vroni und Dorothee erklären, für die neuen Paten sei dies ohnehin geplant, für die schon bestehenden könne man dies aber durchaus auch machen.

Das Verhältnis von Mädchen und Jungen ist derzeit 3/3.

Zu TOP 12:

Zum Stand der Homepage informiert Julia:

Die Änderungen für die Homepage sind eingearbeitet; oberstes Ziel der Homepage war die Mitgliedergewinnung. Auf der Startseite kann man sich durch alle Unterseiten navigieren; ein großes Titelbild soll Mitglieder anwerben. Es wird große Unterseiten zu Zafi und dazu, wie man helfen kann, geben, außerdem eine Unterseite zu aktuellen Infos. Weiterhin werden der Verein vorgestellt und einige Informationen zu den Mitgliedern gegeben. Zudem soll in einer interaktiven Karte Informationen zu Togo, Zafi, etc. verfügbar sein. Die Seite soll heute oder in den kommenden Tagen noch online gehen; noch fehlende Informationen werden gekennzeichnet. Von allen Teilnehmenden wird die Arbeit sehr gelobt.

Julia erklärt, dass es schön wäre, wenn die Mitglieder auch mit eigenen Texten ihre Motivation erläutern würden, was gerade zum Ziel der Mitgliederwerbung wichtig wäre. Außerdem gibt es einen passwortgeschützten Mitgliederbereich, in dem man sich registrieren kann. In dem internen Bereich wird ein Veranstaltungskalender hinterlegt, außerdem können z.B. Protokolle abgelegt werden.

Zu TOP 13:

Die Zafi-Gruppe von Vincent (im Verein „Stadl-Uni“) hat ein Handwerksprojekt entworfen, bei dem ursprünglich junge Arbeitskräfte nach Deutschland kommen sollten. Der Verein hat zur Finanzierung bereits ein Konzert veranstaltet und Einnahmen erzielt. Dem Verein ist es aber laut Satzung nicht möglich, dieses Geld nach Zafi zu geben, nachdem der Besuch der Handwerker in Deutschland aus verschiedenen Gründen nun doch nicht möglich ist. Deshalb wurde angefragt, ob wir im Verein ein Unterkonto einrichten könnten, um die Unterstützung dieses Projekts zu gewährleisten. Auf dieses könnten die Einnahmen aus dem Konzert, etc. dann eingezahlt werden.

Katrin erläutert, dass es wichtig sei, die Finanzen sehr klar zu trennen. Auch wäre zu diskutieren, ob nicht die Finanzierung des Projekts durch Yayra eine Umgehung der Satzung des anderen Vereins darstellen würde. Brigitte erläutert dazu, dass das Konzert zur Unterstützung von Zafi veranstaltet worden sei und sich daher kein Problem daraus ergeben sollte. Julia fragt auch, ob ein Umgehen der Satzung uns als Verein überhaupt angehe. Emanuel erfragt noch einmal die Notwendigkeit des Unterkontos. Markus schlägt eine Spende an unseren

Verein vor mit der Vertrauenszusage, dass die Gelder so eingesetzt werden wie gewünscht. Hierzu wird noch keine Entscheidung getroffen.

zu TOP 14:

Julia erklärt, dass sie zu den Punkten Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz einiges über ihre Arbeit bei einer Hilfsorganisation vieles gelernt habe und dieses Wissen gerne an die Mitglieder weitergeben würde. Sie lädt dazu ein, bei Interesse auf sie zuzukommen.

Weiterhin erläutert sie die „Initiative transparente Zivilgesellschaft“, die nach außen hin Transparenz vermitteln soll. Die Teilnehmer beschließen, dass der Verein daran teilnehmen und die entsprechenden Voraussetzungen leisten soll.

zu TOP 15:

Vincent schlägt vor, pro Jahr 2-3 Versammlungen im Jahr abzuhalten. Außerdem möchte er die Kommissionen wiederbeleben, die für verschiedene Bereiche zuständig sind. Der Vorstand wird dazu Vorschläge erarbeiten.

Schließlich beendet Sebastian die Sitzung gegen 13:40 Uhr.